

## **Schubart, Christian Friedrich Daniel: Der glückliche Ehemann (1785)**

1 Ich bin so glücklich, bin so froh;  
2 Ein Weiblein darf ich lieben,  
3 Ganz, wie einst König Salomo  
4 Sein liebstes Weib beschrieben.

5 Wie rüstig ist sie spät und früh!  
6 In goldner Morgenstunde  
7 Weckt sie mich mit der Melodie:

8 Ich hab' den Engel dann und wann  
9 Im Stillen kneien sehen.  
10 Da hört' ich sie für ihren Mann  
11 Und ihre Kinder flehen.

12 Im Bibelbuche liest sie gern,  
13 Bei jeder schönen Stelle  
14 Wird meines Weibchens Augenstern  
15 Von frommen Zähren helle.

16 Dann rennt so frisch das gute Kind  
17 Im Hause hin und wieder,  
18 Befiehlt; und hält doch das Gesind'  
19 Für Schwestern und für Brüder.

20 Dem Vieh gebricht sein Futter nie,  
21 Wie flattert ihr entgegen  
22 Im Hof das bunte Federvieh  
23 Und pickt den goldenen Regen.

24 Als Mutter erst – da solltet ihr  
25 Dies Herzensweiblein kennen.  
26 Schwör' euch, ihr würdet sie mit mir  
27 Der Mütter Muster nennen.

28 Wie lehrt die treue Mutter nicht  
29 Den Töchtern und den Söhnen,  
30 Zur Fertigkeit in jeder Pflicht  
31 Sich zeitig zu gewöhnen!

32 Dann setzt sie, wie das Bild der  
33 Sich still an meine Seite.  
34 Ich hör' dem Tanz der Spindel zu  
35 Mit inniglicher Freude.

36 Wie wird die Arbeit mir so leicht!  
37 Es streichelt mich die Liebe,  
38 Sieht sie oft meine Stirne feucht  
39 Und meine Augen trübe.

40 Ihr Frühlingslächeln im Gesicht  
41 Lehrt mich des Lebens Plagen,  
42 Lehrt Zentner, wie ein Lothgewicht,  
43 Mich Glücklichen ertragen.

44 Sie sorgt für mein gesundes Mahl;  
45 Und reicht mir, will ich trinken,  
46 Mit Lächeln selber den Pokal,  
47 Drin goldne Tropfen blinken.

48 Des Himmels Pracht, der Auen Zier,  
49 Das spiegelnde Gewässer,  
50 Du holdes Weib, gefallen mir  
51 An deiner Seite besser.

52 Drum steigt mein Dank zum Himmel hin,  
53 Daß Thränen mir entbeben,  
54 Weil Gott zur Lebensführerin  
55 Mir solch ein Weib gegeben.

56 Mit ihr laß mich durchs Erdenthal,  
57 Du Gott der Liebe, wallen;  
58 Mit ihr in deines Thrones Strahl  
59 Einst dankend niederfallen.

60 Du ließest uns der Häuslichkeit  
61 So süßes Glück genießen;

62 O sei dafür in Ewigkeit,  
63 Allmächtiger, gepriesen!

(Textopus: Der glückliche Ehemann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66149>)